

Begründung:

Auf Initiative der CDU-Kreistagsfraktion hat am 09. Mai 2006 der „Runde Tisch Integration“ stattgefunden. Sowohl in den einzelnen Arbeitsgruppen als auch in der Diskussion im Gesamtplenum wurde dabei allgemein die Notwendigkeit eines vernetzten Informationsaustauschs erkannt. Es hat sich herausgestellt, dass die Beratungen vor Ort im Sinne der betroffenen Menschen verbessert werden können, wenn auf Informationen über aktuelle Integrationsmaßnahmen zurückgegriffen werden kann.

Dabei sollen bestehende Netzwerke – wie z.B. das der Volkshochschule – integriert werden, um Doppelerfassungen zu vermeiden.

Die einzelnen Anbieter sollen auch verantwortlich für die eingestellten Passagen bleiben. Insofern soll dem Rhein-Sieg-Kreis primär eine steuernde Funktion zukommen.

In Verantwortung des Rhein-Sieg-Kreises gestaltete Bereiche könnten z.B. solche sein,

- bei denen kreiseigene Themen betroffen sind (ggfs. Anträge, Veranstaltungen des Rhein-Sieg-Kreises, Protokolle usw.),
- die als Hintergrundinformationen dienen (z.B. Gesetze, Verordnungen usw.).

Neben diesen Überlegungen zur Vernetzung wurde auch bei der Diskussion deutlich, dass der Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestand, den Dialog fortzuführen. Hier möchte die CDU-Kreistagsfraktion allerdings insoweit einen „neuen Weg“ beschreiten, als sich die Diskussion an den betroffenen Zielgruppen orientiert. Bislang sind Expertenrunden überwiegend zu Sachthemen initiiert worden. Diesen Blickwinkel möchte die CDU-Kreistagsfraktion bewusst ändern, indem auf die betroffenen Menschen abgestellt wird. Dabei soll konkret mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund begonnen werden, so dass den speziellen Erfordernissen bei der Integration junger Menschen konzentriert Rechnung getragen werden kann.

Auch wenn die Integration ein komplexer Vorgang ist, der viele Facetten aufweist, ist die CDU-Kreistagsfraktion dennoch überzeugt, dass die Integration von Jugendlichen langfristig am wichtigsten ist. Deswegen ist es angezeigt, mit dieser Personengruppe zu beginnen.

Dem Rhein-Sieg-Kreis soll dabei eine koordinierende Rolle zukommen.

Weitere Einzelheiten, wie etwa die Festlegung der Zielgruppe oder die Festlegung der Gruppierungen an der Expertenrunde sollen Inhalt des Konzepts der Verwaltung sein, das dem Ausschuss für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt werden soll.